

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.10 M., im Bezirk und 10 km-Bereich 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Remittenzbezug nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Einzelhefte  
i. d. Hülle  
bei 1000  
Stückzahl  
10 G.  
bei mehrmaliger  
entprechend Rabatt.

Gratisbeilagen:  
Das Blauehüchlein  
und  
Schwab. Volkszeit.

**Amtliches.** Am 17. d. Mts. ist u. a. Schullehrer Ganslofer in Bettingen, O.K. Dorch, in den Ruhestand versetzt worden.

Von der katholischen Oberbehörde wurde am 15. Okt. d. J. die erledigte Lehrstelle an der katholischen Volksschule in Unterschwandorf, O.K. Nagold, dem Schulamtsdirektor Bernhard Kaiser in Witzgenweiler übertragen.

### Eisenbahnfragen.

Ein der Rdn. Volkstg. aus Stuttgart zugegangener Artikel berührt die leidige Thatsache, daß sich Baden und Bayern bei der Güterbeförderung in die Hände arbeiten, insofern die Güter die württembergischen Linien umgehen und nach Baden über Würzburg—Landa oder sibißlich via Emden ins baltische Oberland wandern. Eine Gemeinschaft mit Baden und Bayern würde diese Staaten nicht bestimmen, Württemberg gerechter zu behandeln. Letzteres könnte allein auf beide genannten Staaten seinen Druck ausüben, wohl aber kann eine württemberg.-preussische Eisenbahngemeinschaft durch die von Preußen betriebenen Reichseisenbahnen in Hoch-Lothringen einen Druck auf Baden ausüben. Württemberg hätte die Aussicht, im Güterverkehr zwischen Baden und Bayern berücksichtigt zu werden, und hinsichtlich des Schnellverkehrs mit der Schweiz würde die Route Stuttgart—Immendingen, als die kürzeste von Norddeutschland aus, mehr zur Geltung kommen. Also nicht bloß der Güter-, sondern auch der Durchgangs-Personenverkehr dürfte sich heben. Der finanzielle Effekt liegt klar zu Tage, es sind aber andere Impponderabillen, welche Kopfzerbrechen machen. Das württembergische Volk will in seiner Mehrzahl nicht von preussischen Beamten regiert werden. — Da Württemberg in den nächsten Jahren große Summen für Bahnhofsambauten aufwenden muß, die es aus seinem kleinen Gebiete, auch bei einem Zusammenschluß mit Baden und Bayern, nicht herauswirtschaften könne, so werde es in seiner Zwangslage doch Anlehnung bei Preußen finden müssen.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 21. Oktober.

Der Reichstag wird mit dem Soltarif ein gutes Stück Arbeit erhalten. Da wird es viele namentliche Abstimmungen und damit Gelegenheiten geben die Namen der Ausgebliebenen „schonagen“. Hauptfrage ist nun, daß die Reichstagsabgeordneten über die Forderungen der Interessenten und der Konsumenten rechtzeitig aufgeklärt werden. Unsere Gerbermeister haben Reichstagsabg. Schrempf, wie in Nr. 147 d. B. berichtet, schon informiert. Auch anderen Branchen stünde dies gut an. Gut wird es immer sein, wenn die Wünsche kurz zusammengefaßt werden, nur keine weitschweifigen Auseinandersetzungen!

**1. Zur Wasser-Verföorgung.** Die Arbeiten zur Wasser-Verföorgung für weitere an die Schwarzwalddwasser-Verföorgungsgruppe anschließenden Gemeinden des Bezirks Nagold sind gegenwärtig in vollem Gang. Bereits konnten dank der günstigen Witterung größere Strecken der Zuleitungen fertiggestellt werden. So wird besonders auch gegenwärtig an den Verteilungsrohrwegen der Gemeinden Rothfelden, Schönbrown und Walldorf emsig gearbeitet. An der Zuleitung von Simmersfeld nach Fünfbronn wurde ebenfalls in voriger Woche begonnen und kann die Leitung, da Arbeitskräfte in genügender Anzahl zur Verfügung stehen, in kurzer Frist zu Ende geführt werden. An der Pumpstation im kleinen Ensthal sind die Erweiterungsarbeiten soweit gediehen, daß noch Ende dieses Monats das Dach des Anbaus aufgeschlagen werden kann. In Bälde wird auch mit dem Montieren des zweiten Pumpwerks begonnen werden. Dasselbe war notwendig einseitig wegen des vermehrten Wasser-Verbrauchs, der durch den Anschluß einer Reihe weiterer Gemeinden erfordert wird, andererseits auch der Sicherheit wegen, daß wenn je einmal ein Pumpwerk versagen sollte, so doch durch das andere die nötige Wassermenge dem Hauptreservoir zugeführt werden kann. — Auch im Calwer Wald herrscht rege Thätigkeit. Die Druckleitung von Reislach bis Jagelsloch ist bereits beendet. In Jainen und Weinberg sind die Grabarbeiten für die Zu- und Verteilungsarbeiten begonnen; desgleichen sind die wähten Reservoirs in Angriff genommen. Neu angeschlossen werden auch noch die Ortschaften rechts von der Nagold: Ottenbronn, Unterhauglitz und Monakam. Auch diese Gemeinden sollen dem Vernehmen nach noch im Lauf dieses Herbstes mit Quellwasser genügend versorgt werden.

**Hopfban n. Hopfenente.** Im Schwarzwaldfreis sind nach einer vorläufigen Erhebung des Statistischen Landesamts im Jahre 1901 102 Hopfengemeinden mit zusammen 2635,41 Hektar Anbaufläche und einem mutmaßlichen Gesamtertrag von 13,124,75 Doppelzentner. Darunter Galw mit 9 Hopfengemeinden, mit zusammen 188,44 ha Anbaufläche und einem mutmaßlichen Gesamtertrag von 677,96 Doppelztr. Herrenberg mit 26 Hopfengemeinden, mit zusammen 703,59 ha Anbaufläche und einem mutmaßlichen Gesamtertrag von 3,373,44 Doppelztr. Dorch mit 22 Hopfengemeinden mit zusammen 354,51 ha Anbaufläche und einem mutmaßlichen Gesamtertrag von 1,391,87 Doppelztr. Nagold mit 4 Hopfengemeinden, mit zusammen 46,68 ha Anbaufläche und einem mutmaßlichen Gesamtertrag von 128,37 Doppelztr.

**1. Walddorf, 19. Okt.** Ein Prachtexemplar von einem im Baumgut des Hrn. Oberamtsbaumwärters Böhler gewachsenen Apfel kann bei letzterem besichtigt werden. Der Apfel wiegt genau 350 g.

**Herrenberg, 19. Okt.** Nach einer Bekanntmachung der R. Landgestütskommission fanden bei der Pferdeprämierung in Langenburg ein 1. Preis an Fr. Adlung, Domänepächter von Sindlingen für die 12jährige Stute „Juno“ mit 8. M. (da Einzelprämie), demselben für die 17jährige Stute „Selma“ ein Rückpreis mit 80 M.; an Michael Haupt, jung, Bauer in Neustien für einen 7jährigen Hapen 50 M.

**Herrenberg, 19. Okt.** (Eigene Mitteilung.) Wie schon früher mitgeteilt, sind durch die Hagelwetter am 14. Juli und 11. Aug. d. J. die Gemeinden Entringen, Oberjettingen, Oberndorf, Fäßlingen, Boltringen, Reutien, Unterjettingen und Unterjettingen hart betroffen worden. Der von Privatens erlittene Schaden wird im ganzen auf 510,151 M. berechnet, Demnach bleiben, auch wenn 15,815 M. Entschädigungsgelder der Hagelversicherungsgesellschaft abgezogen werden, noch 494,336 M. ungehehrt. Welch schwere Sorgen für zahlreiche Familien hieraus erwachsen, läßt sich denken. Das R. gemeinshaftl. Oberamt ersieht deshalb einen Anruf zu öffentlicher Kollektion; die ersammelten Gelder bittet man an die Oberamtspflege Herrenberg einzusenden.

**Herrenberg, 19. Okt.** Am Montag den 28. Okt. findet hier eine Fohlen- u. Jungviehprämierung statt. Die Tiere sind bis Samstag den 26. d. Mts. bei Oberamtmann Wiegandt anzumelden.

**r. Sindlingen, 18. Oktober.** (Hochherzige Stiftung.) Eine unerwartet große Freude wurde den hiesigen Ortsarmen evangelischer Konfession unter durch die hochherzige Stiftung der Witwe Wohlbold. Dieselbe hat H. Läubinger Chronist zum Andenken an ihren verstorbenen Mann, dessen Vater Präzeptor in Sindlingen war, neben verschiedenen reichen Legaten der hies. Stadtgemeinde das schöne Kapital von 100,000 M. mit der Bestimmung testamentarisch vermacht, daß die Zinsen aus diesem Kapital alljährlich am 1. Juni (dem Geburtstag ihres verstorbenen Mannes) an die evangelischen Ortsarmen verteilt werden.

**r. Reutlingen, 16. Okt.** Oberamtmann Scheffold und Stadtschultheiß Dinghofer beabsichtigen, nächsten Woche nach Stuttgart zu begeben, um beim Präsidenten von Balz in Sachen eines Eisenbahnprojekts Reutlingen-Unterjettingen mit Anschluß an Herrenberg vorzulegen zu werden. Man erhofft von diesem Projekt unter anderem eine bessere Verbindung mit Stuttgart.

**r. Tübingen, 16. Okt.** Aus Dettenhausen, hies. Oberamts, traf H. Tab. Chronist "12 Uhr mittags die Nachricht ein, daß dort der Gasthof zur „alten Post“ in Flammen stehe.

**Tübingen, 16. Okt.** Im Anschluß an eine Gefächts- und Sanitätsübung, die am Montag nachmittag auf dem Exerzierplatz bei Walldhausen abgehalten wurde, fand im Gasthof zum Hirsh eine gesellige Zusammenkunft statt, zu der sich u. a. Gästen auch die meisten der gegenwärtig hier zu einem Kurs einkurrieren Militärärzte eingefunden hatten. Der Kommandant des württ. freiwilligen Sanitätskorps, Hofrat Herrmann-Stuttgart, begrüßte die Versammlung und widmete dem verstorbenen Ehrenpräsidenten des freiwilligen Sanitätskorps, Prinzen Weimar, Worte warmen Gedenkens. Der Führer der Tübinger Kolonne, Stabskapitän Professor Deterken, feierte in einem Trinkpruch S. M. den König und J. M. die Königin als die Protettoriin des Landesvereins vom Roten Kreuz. Großes Interesse fand eine Ansprache, die Prof. Dr. Kättnner an die versammelten Sanitätsleute richtete. Er führte u. a. aus: Was er bei der Werbung zu sehen bekommen habe, habe ihn sehr befrüedigt. Er habe Gelegenheit gehabt, den Ernstfall kennen zu lernen während dreier Feldzüge, in der Türkei,

in Südafrika und in China. Der lehrreichste von den drei Feldzügen sei der in Südafrika gewesen. Die Schwierigkeiten dort hätten einmal in den ungünstigen lokalen Verhältnissen gelegen, in der südafrikanischen Steppe, wo meilenweit keine menschlichen Niederlassungen seien und wo es überall an Unterbringungsstätten für die Verwundeten gefehlt habe, wie sich auch der Wassermangel und die schlechte Beschaffenheit des wenigen vorhandenen Wassers fühlbar gemacht habe. Eine weitere Schwierigkeit habe in dem großen Mangel an Sanitätspersonal bestanden. So habe z. B. in dem Gefecht bei Jatsobdahl die ganze Arbeit auf dem Schlachtfeld in den Händen der deutschen Ambulanzen (2 Ärzte, 5 freiwillige Krankenpfleger und 4 Schwestern) geruht. Die Arbeit habe man sich da so einteilen müssen, daß immer ein Arzt mit den freiwilligen Pflegern auf dem Schlachtfeld war, während der andere Arzt mit den Schwestern auf dem Hauptverbandspatz thätig gewesen sei. Als Hauptverbandspatz habe das Feldlazarett des Roten Kreuzes selbst gedient, das während des Kampfes um den Ort an zwei Tagen einer starken Beschädigung ausgesetzt gewesen sei. So habe man in der Nacht vom 14. auf 15. Febr. 1900 bis morgens um 4 Uhr thätig sein müssen, weil es in dem stürmenden Regen und in der Dunkelheit sehr schwierig gewesen sei, die Verwundeten zu finden. Dieselben seien schon bei Tag sehr schwer zu finden gewesen, weil sich die Kolluniform in ihrer Farbe dem Erdboden sehr anpasse. In der Nacht seien die Schwierigkeiten noch größere gewesen, weil die Verwundeten vielfach nicht antworten konnten, die Leichtverwundeten aber aus Furcht vor Marodieren, als welche die Kaffern gefürchtet waren, sich zum Teil an den steilen Klüften hinter Steinen und Gestrüpp verkrochen. Eine Hauptschwierigkeit ergebe sich auch aus der sehr langen Ausdehnung der Schützengruppen. Es sei in Südafrika mehrfach vorgekommen, daß ein Schlachtfeld, auf dem den ganzen Tag der Kampf hin und her getobt habe, mehr als eine deutsche Quadratmeile groß gewesen sei. Man bedenke vielfach nicht, wie sehr sich durch die Einföhrung des rauchlosen Pulvers die Verhältnisse geändert haben. Früher habe der Pulverrauch einen gewissen Schutz für die Kämpfenden gebildet, während jetzt auf dem Schlachtfeld nicht wie ein leichter Dunst lagere, und auch der fehle bei Regen oder Wind. Man sehe im modernen Gefecht mit einer unheimlichen Klarheit jeden einzelnen Mann. So sei es in Südafrika mehrfach vorgekommen, daß Leichtverwundete im ersten Schock der Verletzung aufgesprungen seien, um zum Verbandspatz zu laufen, aber im nächsten Moment von 4—5 Geschossen getroffen zu Boden gesunken seien. Deshalb habe es sich in Südafrika als unmöglich herausgestellt, mit dem Krankenträgerdienst vor Beendigung des Gefechts zu beginnen. Es sei mehrfach der Versuch dazu gemacht worden, z. B. in der Schlacht am Baardeberg am 18. Febr. 1900; das Resultat sei gewesen, daß in kürzester Zeit drei Ärzte und eine Anzahl Krankenträger erschossen worden seien. So habe der Krankenträgerdienst immer erst am Ende des Gefechts anfangen können, meist erst gegen Abend, und sei dann wegen der Dunkelheit und wegen des starken Regens, der — wie es scheint — mehrmals infolge des Beschöddommes eingetreten sei, recht schwierig gewesen.

**r. Schweningen, 17. Okt.** Der Dienstherr Nikolaus Zimmerer, ein Veteran von 1866 und 1870 der R. Redarquelle im hiesigen Krankenhaus gestorben ist und dessen Leichnam, da der Verstorbene landarm ist, nach Tübingen auf die Anatomie überführt werden wäre, wird auf Veranlassung des Veteranenvereins auf dessen Kosten mit militärischen Ehren hier beerdigt. Ein in den 50er stehender Flakhergesehle, der ebenfalls im Krankenhaus lag, fiel gestern morgen aus der Schulade des Kadettensches die dem verstorbenen Zimmerer gehörenden Kriegs- und Erinnerungsmedaillen sowie etwas Geld. Der Thäter wurde verhaftet.

**r. Reutlingen, 18. Okt.** Gestern mittag wurde H. Generalanzeiger in der Schay am Nehen der Dantlin'schen Lederverwarenfabrik die Leiche einer hiesigen Händlerin gefunden. Die Lebenswunde soll noch um 9 Uhr in der Nähe der Stall'schen Brücke gesehen worden sein. Ueber den Beweggrund zu diesem unglückseligen Schritt verliert nichts Näheres.

**Stuttgart, 16. Okt.** Die Blätter berichten: Eine mutige That hat ein trauriges Ende gefunden. Eine junge Dame, Fräulein Anna Wagner, eine gebürtige Tübingerin, kam bei einem Gang über die Köhlgrabenstraße gerade dazu, wie ein kleiner Knabe Gefahr lief, von einem schnell daherschnellenden Wagen überfahren zu werden. Von allen Umstehenden hatte sie allein den Mut, einzugreifen. Sie sprang schnell entschlossen hinzu und riß den Knaben weg, der mit einigen unbedeutenden Schürfungen davonkam. Dagegen kam sie selbst zu Fall und erlitt schwere Verwundungen. Heute ist die mutige Lebensretterin an ihren Verletzungen gestorben.

mmlung.  
eset Jahr wieder  
zu pressen und  
Rte.  
je,  
amp.  
und Bekannt  
1901  
Deutschen Gide  
juristfr,  
Sealy Sitneffe,  
erichswandorf.  
und Bekannte  
1901  
ier freundlich  
Walz,  
ndolf Walz  
ers hier.  
egenenehmen.  
en,  
chwarz.  
ion  
tols,  
in.  
Zaiser.

efedern,  
Nagold

icente in Nagold:  
0. Oktober: Kirch-  
hr Predigt. 1/2  
re (Schne, jüngere  
6 Uhr Abendgottes-

Der Methodisten-  
e in Nagold:  
3. Oktober: Borm-  
bends 8 Uhr Predigt.  
8. 8. Uhr Bestände.







**Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.**

Stadtgemeinde Nagold.

**Rottannenzapfen-Verkauf**

am Dienstag den 22. Oktober

aus Distrikt Hillberg Ndt. Kreuzstange, Nagensberg, Bach, Stubenhammerle, Dreispitz, Stelkebudel, Lehmgrube, obere und untere Lache und Brunnenbänke auf diesem Rathaus vorm. 10 Uhr.

**Die allgem. Fortbildungsschule**

für die Söhne (14- und 15jährige) beginnt **Dienstag 22. Okt.**, abends 7 1/2 Uhr im Schullokal des Herrn Haug. Hierauf werden die für den Schulbesuch verantwortlichen Eltern, Lehrmeister und Dienstverrichtungen aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß Schulverrückungen oder unpünktliches Erscheinen nach den gesetzlichen Bestimmungen gerügt werden.

Nagold, den 16. Oktober 1901.  
R. Ortschulinspektorat:  
Döckh.

**Die gewerbl. Fortbildungsschule**

mit Unterricht in Kaffee, Rechnen, Buchführung, Gewerbelehre unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen gewerblichen Verhältnisse fängt **Dienstag 22. Okt.** abends 7 1/2 Uhr im Schullokal des Herrn Jetter an.

Nagold, den 16. Oktober 1901.  
Der Schulvorstand:  
Döckh.

**Schafweide-Verpachtung.**

Am Mittwoch den 30. Oktober nachm. 1 Uhr wird die hiesige Schafweide auf die drei Kalenderjahre 1902 bis 1904 auf dem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Der Gemeinderat.

Ragold.  
Gefunden wurde in hier. Stadt am Jahrmart ein 10 Mk.-Std. Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Gerichtsgebühr abholen.  
Wo? — sagt die Exp. d. Bl.

Auf 1. Januar 1902 sind 14,000 Mk. auf 1 oder 2 Posten gegen Pfandficherung anzuleihen.  
Näheres durch die Expedition d. Bl.

In meinen Unterrichtskurs in Papier-, Wachs-, Brillant- und Federblumen-Arbeiten können diese und kommende Woche wieder Schülerinnen eintreten. Bitte um Anmeldungen. Für Auswärtige auf Wunsch Kost und Wohnung im Haus.  
Frau N. Ruding, Gatterbacherstr.

Ein solches Dienstmädchen für kleinen Haushalt auf dem Lande findet Stelle bei gutem Lohn. In erfragen unter A. J. F. bei der Expedition d. Bl.

Altensteig. Ein braves, fleißiges Mädchen, wünschlich nicht unter 17 Jahren, sucht Frau Präzeptor Trenber, Gatterbach.

Eine Wohnung mit zwei Zimmern, Keller und Holzplatz wird bis Martini zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

Krautstände, eine steinerne, verkauft billig wer? — sagt die Expedition d. Bl.

**Jakob Luz, Nagold**  
Reparaturen schnell  
Überziehen & billig

**Frida Kick  
Theodor Schmid  
Verlobte**  
Stuttgart  
Nagold  
Oktober 1901.

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 24. Oktober 1901** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Adler hier freundlich einzuladen.  
Gottlieb Weimer, Sohn des Gottlieb Weimer, Bauers und Gemeinderats in Pfrendorf.  
Sara Dür, Tochter des Simon Dür, Bauers und Gemeinderats in Pfrendorf.  
Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

**Neuer Beilsteiner (Bergwein)**  
ist soeben eingetroffen und empfiehlt solchen bestens.  
**J. Harr, Rüfer.**  
Trauben  
sind angekommen bei Obigem.

**Regulier- u. Koch-Ofen**  
neuester Art  
empfehlen billig  
**Eugen Berg, Nagold.**

**Feigenkaffee von Andre Hofer, Freilassing,**  
frisch eingetroffen  
bei Hch. Gauss, Nagold.

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 12. Oktbr. 1901.  
Neuer Dinkel . . . 7 — 6 29 8 10  
Weizen . . . . . 8 50 9 07 9 —  
Roggen . . . . . 9 — 8 88 8 80  
Gerste . . . . . 8 20 8 17 8 —  
Haber . . . . . 7 20 6 97 6 —  
Bohnen . . . . . 5 80 5 65 5 50

**Bisualienpreise:**  
1 Pfund Butter . . . 100—110  
2 Eier . . . . . 15—14

**Altensteig, 16. Okt. 1901.**  
Neuer Dinkel . . . — 7 20 — —  
Haber . . . . . 8 — 6 88 6 80  
Bohnen . . . . . — 8 70 — —

**Bei Zahnschmerz**  
nehm nur „Kropps Zahnwatte“  
bei Otto Drissner, Bahnhofstr.

**Man bleibe dem Glücke die Hand!**  
**Lotterieverein,** Mitgl. 35 erlaubt: 20 St., 10. Beitr., gr. Gewinnchancen. Red. Werfar, Berlin NO. 66, Christburgerstr. 18.

**Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.**  
Geburten: Karl Julius, Sohn des Julius Jaiser, Privatiers, geb. 16. Okt.  
Karl Eugen, Sohn des Karl August Harr, Spinners hier, geb. 16. Okt.  
Todesfälle: Barbara geb. Gelwin, Ehefrau des Jakob Friedr. Gatterbach, Schullehrers a. D., 65 J. a., gest. 19. Okt.

**Losungsbüchlein**  
sind zu haben bei G. W. Zaiser.

Ragold.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres I. Vaters, Großvaters und Schwiegervaters **Gottlieb Schwarzkopf,** für die zahlreiche Zeichenbegleitung von hier und auswärts, für die schönen Blumenpenden, sowie für den erhabenden Gesang des verehrlichen Niedertranges sagt den innigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Sohn  
**Carl Schwarzkopf.**

NAGOLD.  
**Adolf Kunz**  
**Musikalische Volks-Bibliothek**  
(ca. 4000 Nummern).  
Preis jeder Nummer 10 Pfennig.  
Ausgewählte Sammlung der beliebtesten klassischen u. modernen Salonstücke für Klavier, Lieder mit Klavierbegleitung, Couplets, Tänze, Märche, Vortragsstücke, Übungs- und Unterrichtswerke, Liedertranskriptionen, Potpourris, Ouverturen, Piecen für Violine solo, Klavier und Violine, Flöte, Zither, Harmonium etc. in tadelloser Ausstattung und auf grossen Holzformat.  
Nur vollständige Ausgaben.  
Die Sammlung wird fortgesetzt.  
Vorrätig sind stets **200 der beliebtesten Nummern.**  
NB! Alle Samstag werden diejenigen Nummern bestellt, welche nicht vorrätig sind; bei Bestellungen bittet man nur die Nummern anzugeben.  
— Kataloge in beliebiger Anzahl gratis. —  
Wir bemerken noch, dass ausser dieser Volksbibliothek auch **alle anderen Musikalien** bei uns zu haben sind und empfehlen uns bestens.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

**Wald-Pflanzen**  
schön und billig  
empfiehlt  
**Martin Renz, Emmingen.**

75. Jahrgang  
Erstein  
Montag, 11.  
Donnerstag  
Samstag  
Preis wertel  
hier 1. 4, mit  
Lohn 1. 10. 4, im  
und 10 km-  
1. 15. 4, im  
Württemberg  
Wonnaborn  
nach Herbst  
N. 165  
Gesellschaft  
Landpost  
Bekannt  
betreffend  
Mit Ge  
wird an der  
Unterricht  
in welchem  
Anleitung zu  
berfellen un  
betrieb der  
Verfahren e  
Der Nat  
sind die Teil  
kommenden  
den Mollere  
Wohnung u  
broun selbst  
Bedingun  
gehntes Leb  
Unterricht  
guter Deum  
Der Dep  
d. 38. feigt  
nehmerinnen  
Zentralstelle  
Wochen no  
Anmeldeben  
einzuweisen  
Gefunde  
schulheißene  
genannten  
d. J. an  
Landwirt/da  
Einstiga  
Amtliche  
Oberschulbe  
dem Unterle  
ingen a. G.  
In dem  
handenen d  
Ministerium  
die Approb  
Bernhard  
Albert G  
Als geist  
haftung des  
da konnte k  
darüber an  
Glorienhei  
meine Band  
gehalten un  
Bandit feig  
nicht schon  
nutigen Pa  
Gegenwehr  
dem Gipfel  
Infanterie-  
auf die her  
Abendleucht  
du als dein  
Nimbus des  
In der  
Diebstahl u  
Nachricht  
Ankläger o  
ins Buchsta  
welches er  
Seit der  
woher des  
ein Trieb:  
die ungerech  
stieft er bl